



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

Statement on harmful and offensive content

The Hunt Institute Archives contains hundreds of thousands of pages of historical content, writing and images, created by thousands of individuals connected to the botanical sciences. Due to the wide range of time and social context in which these materials were created, some of the collections contain material that reflect outdated, biased, offensive and possibly violent views, opinions and actions. The Hunt Institute for Botanical Documentation does not endorse the views expressed in these materials, which are inconsistent with our dedication to creating an inclusive, accessible and anti-discriminatory research environment. Archival records are historical documents, and the Hunt Institute keeps such records unaltered to maintain their integrity and to foster accountability for the actions and views of the collections' creators.

Many of the historical collections in the Hunt Institute Archives contain personal correspondence, notes, recollections and opinions, which may contain language, ideas or stereotypes that are offensive or harmful to others. These collections are maintained as records of the individuals involved and do not reflect the views or values of the Hunt Institute for Botanical Documentation or those of Carnegie Mellon University.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Institut für
Forstbotanik und Forstgenetik
der Forstlichen Fakultät
der Universität Göttingen
Direktor: Prof. Dr. O. L. Lange

351 Hann. Münden, den 29. Okt. 1965

Werraweg 1
Fernruf (05541) 374737/3738 5074
La./U.

Beantwort. 10. 11. 65

Herrn
Dr. Vitus Gr u m m a n n
1 B e r l i n Steglitz
=====
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Grumann,

vielen Dank für Ihre Sendung. Ich hoffe, daß wir bald dazu kommen. Die beiliegende Unterschrift habe ich leider nicht entziffern können. Faegri ist sie deutlich nicht, seinen Namenszug lege ich Ihnen bei. (Ich weiß allerdings nicht, ob wir den gerade zur Kopie benutzten).

Nun noch eine Bitte und Frage an Ihre Kartei: könnten Sie mir das Geburtsdatum von Herrn Klement mitteilen, er wird wohl bald 70 Jahre, und ich fände es schön, darauf in irgendeiner Form einzugehen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

O. L. Lange.

Institut für
Forstbotanik und Forstgenetik
der Forstlichen Fakultät
der Universität Göttingen
Direktor: Prof. Dr. O. L. Lange

351 Hann. Münden, den 7. Juni 1966

Werraweg 1

Fernruf (055 41) ~~055 41 5074~~ 5074

La./U. *Seaman*, 27.7.66

Herrn
Dr. Vitus Grumann
1 Berlin - Steglitz 41
=====

Liliencronstr. 16

Lieber Herr Grumann,
ich freue mich mit Ihnen, daß Sie im Solling in Neuhaus (übrigens möglicherweise in Zukunft ein klassischer Ort des Internationalen biologischen Programms!) wahrscheinlich schöne Tage gehabt haben und möchte wünschen, daß Sie sich von Ihrer Krankheit gut erholt haben. Zu einem Besuch bei Ihnen hat es bei mir zeitlich mit dem besten Willen nicht gereicht.

Sie schreiben in Ihrer Karte vom 17.5. von Schnitten, die ich Ihnen noch schicken sollte. Mir ist nicht ganz klar, worum es sich dabei handelt? Ihre ersten Schnitte, von denen wir Fotos herstellten, sandte ich Ihnen vor einiger Zeit zurück. Legen Sie nun Wert auf die letzten Mikrotomschnitte, von denen ich Ihnen vor einigen Wochen die Mikrofotos schickte? Dann müßte ich noch versuchen, sie zu finden.

Mit herzlichen Grüßen
bin ich Ihr

O. L. Lange

Institut für
Forstbotanik und Forstgenetik
der Forstlichen Fakultät
der Universität Göttingen
Direktor: Prof. Dr. O. L. Lange

351 Hann. Münden, den 16. Febr. 1966
Werraweg 1
Fernruf (05541) 374737572735 5074
La./U.

Herrn
Dr. Vitus Grummann

1 Berlin-Steglitz 41
=====

Liliencronstr. 16

Lieber Herr Grummann,

vielen Dank für Ihren Kartengruß vom 26.1.66. Vielleicht
vermag ich Ihr Herz mit den beiliegenden Fotos zu erfreuen.
Sie stammen von der *Epigloea bactrospora*, die Sie mir vor
etlicher Zeit schickten. Es handelt sich um (durchaus nicht erst-
klassige) Probefotos, die ich Ihnen mit der Frage zusenden möchte,
was weiter mit diesem Material geschehen soll. Ihre Probe behalte
ich so lange noch hier und bin
mit freundlichen Grüßen und
herzlichen Wünschen

Anlagen

Ihr

O. L. Lange.

Institut für
Forstbotanik und Forstgenetik
der Forstlichen Fakultät
der Universität Göttingen
Direktor: Prof. Dr. O. L. Lange

351 Hann. Münden, den 19. Juli 1965

Werraweg 1
Fernruf (0 55 41) 374/375/37 55

Prof. La./U.

Herrn
Dr. V. G r u m m a n n

1 B e r l i n - Steglitz 1
=====

Liliencronstr. 16

Lieber Herr Grumann,

die erste Serie von Bildern haben wir fertig, und die Fotodamen, die die Abzüge machten, hatten sogar großen Spaß daran, die einzelnen 'Männer' mit treffenden Namen zu belegen. Besonders freuten sie sich, ihren Chef als Studenten unter den Bildern zu sehen (ich werde Ihnen demnächst ein besseres Bild von mir zuschicken). Wenn Sie Reklamationen haben, geben Sie bitte Bescheid. Wir haben das Bild auf dem Fotopapier so angeordnet, daß Sie die Unterschriften evtl. darunter kleben können, beachten Sie aber bitte, daß man auf dem Fotokarton erst dann kleben kann, wenn man die Schicht mit einer Rasierklinge vorher abgehoben hat. Im übrigen ist die Qualität der Bilder außerordentlich unterschiedlich. Das liegt aber wohl nicht an unserer Arbeit, sondern an den z.T. schlechten Negativen (d.h. also an den in Abzug oder Druck schlechten Originalvorlagen). Ich denke aber, daß man trotzdem den größten Teil der Bilder verwenden kann. Die nächste Woche ist unser Fotolabor verwaist. Danach lassen wir wieder von uns hören.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

O. L. Lange

Institut für
Forstbotanik und Forstgenetik
der Forstlichen Fakultät
der Universität Göttingen
Direktor: Prof. Dr. O. L. Lange

351 Hann. Münden, den 3. April 1965

Werraweg 1
Fernruf (05541) 374/375/2755

Prof. La./U.

Beauftrag. 14. 5. 65

Herrn
Dr. V. Gr u m m a n n

1 B e r l i n -Steglitz
=====

Liliencronstr. 16

Lieber Herr Grummann,

vielen Dank für Ihre Sendung vom 28.3. Zwar fahre ich morgen für 3 Wochen in Urlaub, unsere Fotografin, Frä. Gennrich, wird aber inzwischen versuchen, die gewünschten Mikrofotos herzustellen. Mit der Schneiderei der Flechte wird es dann erst nachher etwas werden.

Mit herzlichem Gruß
Ihr

Lange

Institut für
Forstbotanik und Forstgenetik
der Forstlichen Fakultät
der Universität Göttingen
in 351 Hann. Münden
Werraweg 1 - Fernruf (05541) 374 / 375 / 2755
Direktor: Prof. Dr. O. L. Lange

Herrn
Dr. Vitus Gr u m m a n n
1 B e r l i n -Steglitz 41
=====

Liliencronstr. 16

Hann.Münden, den 17. Mai 1965

Lieber Herr Grumann,

vielen Dank für Ihren Brief vom 14.5. Ehe ich mich näher dazu äußere, erbitte ich Ihre Angabe, um etwa wieviel Bilder es sich bei Ihrem Projekt handelt.

Mit herzlichem Gruß
Ihr

Otto L. Lange

Institut für
Forstbotanik und Forstgenetik
der Forstlichen Fakultät
der Universität Göttingen
Direktor: Prof. Dr. O. L. Lange

351 Hann. Münden, den 4. Juni 1965
Werraweg 1
Fernruf (05341) 374/375/3755

Prof. La./U.

Arb. von Schnittke 28.4.67

Herrn
Dr. V. Gr u m m a n n

1 B e r l i n 41
=====
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Grumann,

inzwischen hat unsere Fotografin Frl. Gennrich eine Reihe von Mikroaufnahmen Ihrer Schnitte angefertigt, und in der Anlage finden Sie einige Probeabzüge. Uns war nicht recht klar, worauf es Ihnen bei den Bildern ankommt, und ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie kurz dazu Stellung nehmen würden. Die Negative und auch die Schnitte lasse ich deshalb zunächst hoch hier.

Mit herzlichem Gruß
Ihr

O. L. Lange.

F. v. 22 M. 66
Bremen, 7.12.66

Sehr geehrte Herr Dr. Grinneman!

Kreis Prof. v. d. detaillierten Skizzen habe ich in 1. Okt. erhalten. Soweit ich selbst den Gang der Dinge bestimmen konnte, enthält die Mitverlegte Korrespondenz in sich selbstredend erklärende u. kürzere Photographie u. Skizzen, ist das unmittelbar danach geschickte. Mir habe ich eine vollständige Abart von Kreis Prof. darüber nicht für notwendig gehalten, weil mir die rasche Bearbeitung versprochen wurde. Dabei ist es natürlich immer noch gelohnt, trotz der kleinen Menge, was ich in Oben & Oben vertrieben, weil wichtige hist. Arbeiten, die für die Arbeit dienen können. Ich hoffe aber, Kreis die gewünschte Bilder - allerdings in verkleinertem Maßstab - recht bald bekommen zu können. Meine nächste Arbeit ist für die Fortsetzung der Arbeit, die die alljährliche Geschichte der Kreis Prof. v. d. Grinneman, besteht in sich selbst in Kreis Prof. v. d. Grinneman.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich Dr. Grinneman

La./U.

Herrn
Dr. V. Gr u m m a n n

1 B e r l i n 41
=====
Lilienronstr. 16

Lieber Herr Grummann,

vielen Dank für Ihre Karte vom 28.4.67. Es tut mir leid, daß ich die Beantwortung so lange liegen ließ, aber im Trubel unseres Umzuges hier nach Würzburg bin ich nicht vorher dazu gekommen, die Unterlagen zu Ihrer Frage durchzusehen. "war habe ich - wie Sie schreiben - am 4.6.65 Ihre Schnitte zunächst noch hier behalten, am 3.5.66 schrieb ich aber "in der Anlage sende ich Ihnen das Originalstück der Epigloea wieder zurück". Sie fragten dann am 17.5.66 nach den Schnitten, und ich antwortete Ihnen am 7.6.66 "Ihre 1. Schnitte, von denen wir Photos herstellten, sandte ich Ihnen vor einiger Zeit zurück". Ich weiß nun nicht recht, was ich noch hier haben muß. Erschwerend kommt hinzu, daß mein Flechtenherbar und der ganze Zubehör dazu z.Zt. noch nicht ausgepackt ist. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie bei sich noch einmal nachschauen könnten, ob Sie die damals von Ihnen geschickten Schnitte nicht längst wieder bei sich haben - ich entsinne mich nicht, sie beim Einpacken gesehen zu haben.

Mit herzlichen Grüßen
bin ich Ihr

J. L. Kump


Beauftragt 9. 12. 66

6. 12. 66

Sehr geehrter Herr Dr. Grimmann!

Auf Ihr "erhöht" die Reproduktion Photographien.
Die Sie schon hat 2400 Photographien und zahlreiche
Interaktionen sogar Positive gemacht, leider nur in
einem Einzelbogen, d. h. in einem Format, in welchem
alle photographischen Aufnahmen bis zu 25 Bogen
archiviert werden. Ich hoffe sehr, dass Sie aus den
Negativen alle für Sie Interessante herausheben können.
Die Positive liegen ich natürlich bei.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre
Arbeit verbleibe ich Ihr
Kunst Leuze



0 DM 65 Pf


Eingezahlt am _____

Absender (Name, Wohnort, Straße, Hausnummer, Gebietsverzeichnis, Unterschriften auch von den Kindern)

17/12 1951

Otto L. Lange,
Spillings-Neuhagen,
Birkens alle 112

betrifft (Rechnung, Kassenzettel, Buchungsnummer usw.) _____



25 DM Pf

Eingezahlt am 27.3.53

Absender:

Priv. Doz. Dr. O. L. LANGE
Botanisches Institut der F.H.
Darmstadt
Seeböckerstr. 168

betrifft _____

(Rechnung, Kassenzettel, Buchungsnummer)

Allie nochmaligen herzlichsten Dank die man endlich
 Ihre Originalen (Kunst + Probe) zurück! Auch recht herzlichen
 für die angehörige Verpackung bitte - ob ein Brief aus
 eine Tochter kann bei uns an und helfen (und helfen)
 man in allen. Ihre herzlich grüßt H. W. Lange.

Herzlichen Dank für die Schriften -
 und besonders Dank für Ihre stücke Bin Nass:
 Suche und Versuchen!
 Beste Grüße,
 H. W. Lange

Herlichen Dank

und Gruß,

H. D. Lange.

Göttingen, am 23.1.61

Lieber Herr Grumann,

die Ermittlung wegen F.W.Weiß dauert doch länger, als ich dachte. Der Suchantrag beim hiesigen Kirchenbuchamt läuft - ich hoffe, Ihnen bald Nachricht geben zu können. Als Kosten für die Sucharbeit wurden mir "2 bis 3 Mark" genannt. Wissen Sie evtl. noch, welcher Konfession Weiß gewesen ist? Das könnte die Sache evtl. erleichtern.

Gratulation zu Ihrem Epigloea-Erfolg!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr

O. K. Lang

Göttingen, am 2.5.52.

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann,

vielen Dank für Ihren Brief! Gern will ich Ihnen die Zahlbrucknerschen Flechtenreferate aus der Jahresberichten herauschreiben. Allerdings weiß ich nicht, ob ich in dieser oder der nächsten Woche schon dazu kommen werden. Aber aus Ihrem Schreiben entnehme ich, daß es so lange Zeit hat.

Der größte Teil der dortigen Staatsbibliothek ist ist m.W.M nach Marburg gegangen. So ganz sicher bin ich nicht, ob das Berliner Exemplar der Jahresberichte in der Göttinger Bibliothek ist. Aber einen Teil der Bände haben wir auch in unserem Institut.

Von Frau Dr. Lettau erfuhr ich, daß die Lettauschen Fl. aus M.E. evtl. schon in Druck sind. Haben Sie die "Übersetzung" übernommen, und wissen Sie Näheres?

Mit besten Grüßen,

H. Ullrich-Lange.

O.L. Lange,
Göttingen-Freuenhagen
Reinhäuser Allee 192.

Göttingen, 14.9.
38. 24. 10. 56.

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann,

für die Zusendung der Schriftenliste danke ich Ihnen sehr - und auch für die Arbeit, die Sie mit der Zusammenstellung hatten. Ich habe die Sachen, für die ich interessiert wäre (und das sind nicht wenige!) angestrichen und die Liste an Herrn Klement weitergeleitet. Ich freue mich sehr über die in durch Ihre freundliche Vermittlung in Aussicht stehende Bereicherung meiner Bibliothek!

Mit besten Grüßen,

Dank auch für den Hinweis
über das Egler-Referat; daß
werde mich sofort näher erkundigen.

Ihr ergebener

Otto L. Lange.

Institut für
Forstbotanik und Forstgenetik
der Forstlichen Fakultät
der Universität Göttingen
in 351 Hann. Münden
Werraweg 1 - Fernruf (05541) 374/375/2755
Direktor: Prof. Dr. O. L. Lange

Herrn
Dr. V. G r u m m a n n
1 B e r l i n 41
=====

Liliencronstr. 16

Hann.Münden, den 16. Sept. 1963

Lieber Herr Grumann !

Vielen Dank für Ihre Literaturhinweise, die mir sehr nützlich sind. Meine Daten habe ich Ihnen auf einem Fragebogen m.W. seinerzeit schon geschickt. Wenn Sie sie nicht mehr greifbar haben, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir einen Ihrer Fragebogen zuschicken würden. Umgehende Rücksendung zugesichert!

Herzliche Grüße
Ihr

O. L. Lange.

Darmstadt, am 24.11.61

Lieber Herr Grumann,

vielen Dank für Ihre Sendung. Die Erfüllung Ihrer Wünsche wird nicht ganz leicht sein, weil Prof. Stocker z.Zt. in Südafrika ist und erst Februar nächsten Jahres zurückkehrt. Ich will aber versuchen, die gewünschten Daten zu erfahren. Soll das Bild für eine eventuelle Veröffentlichung bestimmt sein? Wenn ja, dann müßte ich ihn wohl erst um sein Einverständnis fragen, wenn ich Ihnen ein Bild von ihm - und eine Unterschrift von ihm - schicke. Aber ich muß ihm ohnehin gerade jetzt schreiben. - Auch Herr Engelhard ist nicht mehr am Ort. Aber auch hier will ich versuchen, das Gewünschte zu "liefern", bitte aber um etwas Geduld. - Sie werden also wieder von mir hören in dieser Angelegenheit. (Im übrigen bin ich sehr froh im Augenblick über experimentelle Ergeb-

1/2
von
den
alle
die
haben
Lange
die
an
Lange

nisse zur Frage der Kälte-
resistenz der Flechten und
ihre Stoffbilanz bei tiefen
Temperaturen. Können Sie
sich vorstellen, daß
z.B. Letharia vulpina
noch bei Temperaturen
von minus 12,5°C mit
positiver Bilanz assi-
milirt? (Es steht ein-
deutig fest.)

Herzliche Grüße,

Ihr *Alb. L. Lange*

Über die Photo-
verfügen Sie bitte ganz,
wenn Herr Ullrich ein-
verstanden ist!

Priv. Doz. Dr. O. L. LANGE
Botanisches Institut der T. H.
- Darmstadt
Rosaöfner Straße 140

Weihnachts-
sendungen
Dienstpostkarte
einliefern



Herrn

Dr. V. J. Grumann



Berlin - Steglitz

Liliencronstrasse 16

Göttingen, am 12.12.55

Lieber Herr Dr. Grumann,

herzlichen Dank für Ihre Karte mit der freudigen Nachricht, daß ich vielleicht die Gelegenheit haben werde, Sie bald einmal wieder sprechen zu können! Ich habe es sehr bedauert, daß ich Sie im Sommer nicht erreichen konnte. Ob es diesmal klappen wird? Falls Sie über Göttingen kommen sollten, würde ich Sie sehr bitten, mir kurz Nachricht zu geben u. evtl. - wenn auch nur eine kurze - Unterbrechung einzuplanen. Oder wenn Sie sich nicht länger aufhalten können - dann wenigstens ein paar Minuten Gutedags sagen auf dem Bahnhof während des Aufenthalts des Zuges. - Falls Sie Herrn Klement in Hannover besuchen sollten und es Ihnen und Herrn Klement recht sein sollte, würde ich recht gerne auf einen kurzen Liche-

nologennachmittag nach
Hannover kommen. Ob Sie
mir dann bitte Nachricht
geben (ohne es als Unver-
schämtheit auszulegen,
daß ich mich aufdränge)?

Kommen Sie dieses
Jahr nach Hann.-Münden
zur Botanikertagung?
Dann würde ich Sie ja
bestimmt mal hier begrü-
ßen können.

Mit den besten Grüßen
Systematisch-Geobotanisches Institut
der Universität

Göttingen · Untere Karspüle 2



Herrn
Dr. V. Grumman

Berlin - Steglitz
Liliencronstr. 16

Darmstadt, am 6.9.1962

Lieber Herr Grumann,

haben Sie herzlichen Dank für Ihre Karte und besonders für die Mühe, die Sie sich mit dem Heraussuchen der Literatur gemacht haben. Eine ganze Reihe Ihrer Angaben waren mir unbekant, so daß mir Ihre Hilfe recht weryoll ist.

Gratulation zum Andruck des Census! Nun muß ja alles noch gut werden. Ich freue mich auf den Moment, wenn man das fertige Werk in der Hand haben wird - und außer mir (und Ihnen!) werden noch viele andere Lichenologen darüber glücklich sein. Nur gut, daß sich die letzten Manuskriptseiten noch angefunden haben.

Nun mit herzlichen Grüßen
- auch von meiner Frau - Ihr

Olle L. Lang.

P.S.: Übrigens bekam
ich jetzt endlich von
Klement Nachricht.
Für den Fall, daß Sie
seine Adresse noch
nicht haben, ist sie
hier: Dr.O.K., 7971
Kreuzthal-Eisenbach
über Leutkirch, Nr.130

Dienstpostkarte

Herrn
Frau
Fräulein



Herrn

Dr. V.J. Grumann

Dienststempel

Priv. Doz. Dr. O. L. LANGE
Botanisches Institut der T.H.
Darmstadt
Roßdörfer Straße 140



Berlin - Steglitz

Liliencronstrasse 16

Darmstadt, am 17.9.1962

Lieber Herr Grumann,

Obwohl nicht "nötig", möchte ich mich doch herzlich für Ihre Fürsorge, für die beiden Zitate von BRITZELMAYR und TH.MÜLLER bedanken.

Und darf ich daran gleich eine weitere Frage anknüpfen? Bei meinem Literaturstudium merkte ich, daß ich die so sehr nützlichen Berichte von CULBERSON, "Recent Literature on Lichens" nur bis zur Nummer 35 (Winter 1960) besitze. Wissen Sie, ob die weiteren Hefte schon erschienen sind? Für eine kurze Notiz wäre ich Ihnen dankbar. Wenn die folgenden Nummern bereits da sind, werde ich mich an CU. mit der Bitte um Zusendung wenden. - Um Ihnen

mit meiner vielen Fragerei
nicht mehr Arbeit zu ma-
chen, als notwendig,
hefte ich gleich eine
Antwortpostkarte mit
bei - und bedanke mich
im Voraus für Ihre
Mühe!

Mit herzlichen Grüßen
- auch von meiner
Frau -
bin ich Ihr

O. L. Lange
Poststempel

Priv. Doz. Dr. O. L. LANGE
Botanisches Institut der T.H.
Darmstadt
Rohrdorfer Straße 140

Dienstpostkarte
mit Antwort

MIT LUFTPOST
PAR AVION

Herrn

Dr. V.J. Grumann

1

Berlin 41

Liliencronstrasse 16



Institut für
Forstbotanik und Forstgenetik
der Forstlichen Fakultät
der Universität Göttingen
Direktor: Prof. Dr. O. L. Lange

351 Hann. Münden, den 23. Okt. 1963
Werraweg 1
Fernruf (0 5541) 374/375/3755

Herrn
Dr. V. Grumann
1 Berlin 41
=====
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Grumann !

Vielen Dank für Ihre Karte mit den beiden Literaturzitaten.
Die eine Arbeit, die Sie erwähnen, kenne ich, die andere würde
ich mir demnächst besorgen. Leider werde ich sie im ersten Teil
unserer Schwermetallararbeit nicht mehr zitieren können, weil die
Sache schon im Umbruch ist, aber für Nr. 2 nützt mir Ihr Zitat
sehr.

Herzliche Grüße
Ihr

Lange

Lange,
Systematisch-Geobotanisches Institut
der Universität

Göttingen, den 12. I. 58
Untere Karspüle 2

Lieber Herr Grunmann,

Darf ich Sie heute mit einer Bitte plagen? Ich beschäftige mich z.Zt. ein wenig mit der Gattung *Heppia*, weil ich in Mauretarien eine *Peltula* fand, die mit kaum einer der bisher beschriebenen Arten so recht übereinzustimmen scheint. Dazu fehlt mir die Diagnose von *Heppia japonica ASAHINA*, beschrieben im Journ. Japan. Bot. Vol. X, No. 11, 1934 = Lichenologische Beiträge Nr. IV (?). Herr Klement sagte mir, daß Sie die Arbeiten von Asahina ziemlich vollständig besitzen - und da erlaube ich mir die Frage, ob Sie mir die entsprechende Nummer der Lichenologischen Beiträge einmal kurz zur Verfügung stellen könnten; die Zeitschrift ist in Deutschland sehr schwer zu bekommen. Ich brauchte den Sonderdruck nur für die kurze Zeit der Abschrift der Diagnose und würde ihn Ihnen so gut wie postwendend wieder zurückerstatten. Ich wäre Ihnen sehr dankbar für diese Hilfe - und stelle Ihnen dann später auch gerne eine Probe von der afrikanischen *Heppia* zur Verfügung!

Hoffentlich mache ich Ihnen nicht zu viel Arbeit mit meinem Wunsch

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Dr. O. L. Lange.

Januar, 2. 2. 61

Lieber Herr Grumann,

wenn der Herr Weiß ahnte, welchen Kummer er der Nachwelt bereiten würde ... Anbei der amtlich verbrieft Auszug aus dem Göttinger Kirchenbuch über die Taufe des Herrn Chirurgi Johann Justi Weiß Söhnlein. Über den Geburtstermin gibt das Kirchenbuch keinerlei Auskunft, ich habe selber noch einmal nachgesehen. Nun wurde mir aber bestätigt, daß zur damaligen Zeit die Taufe sehr bald nach der Geburt vollzogen wurde - so daß danach doch wohl wahrscheinlich ist, daß der Knabe im Januar 17 44 und nicht /43 (den Angaben der Sterbeurkunde nach) geboren ist. - Unter Umständen könnte man versuchen, im Archiv der Stadt Göttingen noch etwas Genaueres zu erfahren - man machte mir aber sehr wenig Hoffnung, weil die Bürgerbücher damals nicht regelmäßig geführt wurden und dann meist nur Abschriften der Kirchenbücher waren.

Ehe ich dort weiter nachgrabe, will ich erst einmal Ihre Reaktion abwarten.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

J. L. Lange.

BOTANISCHES INSTITUT
und Botanischer Garten
der Techn. Hochschule Darmstadt

Direktor:
Prof. Dr. Hubert Ziegler

© Darmstadt, den 9.4.1963
Roßdörper Straße 140
Fernsprecher 85733

Beantwort. 21.4.63

Lieber Herr Grumann,

haben Sie herzlichen Dank für Ihre Meran-Karte mit den vielen guten Wünschen. Ich und wir haben uns sehr darüber gefreut.

Heut nur eben eine Art Verteidigung und Inschutznahme für den alten Stocker. Ganz bestimmt ist er kein Mann, der jemanden "von hoher Warte" aus behandelt. Vielleicht hat er jetzt so etwas von der Abgeklärtheit des weisen Alters - das ihn irdische Dinge (wie seine Zugehörigkeit zu den Lichenologen) nicht mehr so sehr tangieren. Im Übrigen dachte ich bestimmt, er hätte den Fragebogen inzwischen an Sie abgeschickt; ich hatte mit ihm darüber gesprochen (allerdings liegt das schon einige Zeit zurück). Dürfte ich Sie um Folgendes bitten: ~~W~~ würden Sie mir bitte einen Fragebogen für ihn schicken (da ich nicht weiß, wo er seinen vorigen hat) - und ich verspreche Ihnen, daß ich die Daten in seinem Einverständnis eintrage und Ihnen die Sache zurückschicke! Daß Sie auch Schwierigkeiten haben, von RIED etwas zu bekommen, war mir entfallen. Wenn ich ihn das nächstmal sehe, weile ich ihn deswegen an. (Denn es wär doch erforderlich, daß Ihre Liste vollständig ist - und daß diese Vollständigkeit nicht durch die Trägheit einiger

Leute unterbrochen wird).

(Im übrigen ist es im Augenblick ~~nicht~~ noch nicht so weit mit dem "Prof."- ich werde wohl erst zum 1.9. in Hann.-Münden / Göttingen die Forstbotanik übernehmen).

Mit herzlichen Grüßen

bin ich wie immer Ihr

Alte L. Lange

Zum Schluß noch eine fachliche Frage:

Ich schreibe gerade einen kurzen Artikel über den Eisen- und Kupfergehalt von Arten aus dem *Acarosporetum sinopicae* auf Erschlacken des Herzes zusammen. U.a. bearbeiteten wir auch *Acarospora smaragdula* v. *lesdainii* f. *subochracea*. Nun ist es furchtbar lang, immer diesen ganzen Namen im Text zu schreiben. Wäre etwas dagegen einzuwenden, wenn man die Art im laufenden Text (wenn Sie also vorher, z.B. in der Überschrift ganz genannt wurde) dann so abkürzt: *A. smaragdula* f. *subochracea*? Die Sache ist dem Verständnis nach ganz eindeutig - nur möchte ich auch formal keinen Fehler machen (damit ich dann in Ihrer nächsten Auflage des *Catalogus* nicht gebräutmarkt ~~er~~ werde!!!)

Lieber Herr Grunmann,

zunächst möchte ich Ihnen meine herzlichsten Grüße und Wünsche für das neu angebrochene Jahr senden! Möge Ihnen 1958 viel Glück und Freude und vor allem natürlich viele, viele Flechten mit interessanten Bildungsabweichungen bringen!

Entschuldigen Sie bitte, daß ich mich erst jetzt für Ihren Brief vom 4.12. bedenke und erst jetzt darauf antworte. Aber wir hatten im November einen Treuerfell in der Familie - mein Vater ist gestorben - und da werden Sie verstehen können, daß Ihr Schreiben zunächst "untertauchte". Vielen Dank nun verspätet für die Durchschläge der Zopischen Achtermannliste, die ich sehr gut gebrauchen kann. Wegen der *Gyrophora arctica* habe ich Herrn Dr. Schade geschrieben; in Göttingen liegt kein Beleg dieser Art. Ich selber habe bei meinen vielen Sammelfahrten in den Harz *G. arctica* niemals gefunden.

Frau Lettau schrieb mir, daß Sie jetzt eine Mordsarbeit mit der Anfertigung des Registers zu den Flechten aus Mitteleuropa haben. Sie Armer - aber wie gut ist es, daß Sie sich der Sache angenommen haben, denn es wär doch ein großer Jammer gewesen, wenn die letzten Hefte nicht erschienen wären.

Den Botanikerkongress 1959 habe ich mir aus dem Kopf geschlagen. Es ist erstens sehr schwer, für Tagungen finanzielle Unterstützung zu ge-

kommen (privat kann ich mir solche Sprünge nicht leisten) - und zweitens läßt mein Arbeitsplan für das nächste Jahr so eine lange Lücke nicht zu.

Z.Zt. bin ich dabei, meine Ergebnisse aus Afrika auszuwerten und die ökologischen Untersuchungen (an höheren Pflanzen) zusammenzuschreiben. Außerdem habe ich mit der Bearbeitung der Flechten aus der Wüste begonnen. Zwar fand ich dort im eigentlichen Wüsten- und Halbwüstengebiet nur wenige Arten (nicht mehr als 6 bis 8), aber um so interessanter scheinen sie zu sein ... als letzte Flechtenvorposten in die absolute Wüste (auch für die Flechten!) hinein.

Für heute bin ich mit den besten Grüßen

Ihr

J. L. Lange.

Lange,
BOTANISCHES INSTITUT
und Botanischer Garten
der Techn. Hochschule Darmstadt

© Darmstadt, den 14.8.1962
Rofldörfer Straße 140
Fernsprecher 85733

Direktor:
Prof. Dr. Hubert Ziegler

Beauftragt 27.8.62.

Lieber Herr Grumann,

Noch immer denken wir mit Freude an Ihren Besuch hier bei uns im Frühjahr - und mein schlechtes Gewissen bohrt immer noch ein wenig, daß die Zeit dazu so kurz war. Wir verlebten einen sehr schönen und interessanten Aufenthalt in Südfrankreich, und jetzt bin ich froh, daß das Sommersemester glücklich vorbeigebracht ist. Ende dieses Monats wollen wir für 14 Tage in den Bayerischen Wald fahren, den ich bisher noch nicht kenne, und wo ich mir gute Versuchsflechten erhoffe und Moosmaterial für einen Bestimmungskurs, den ich im kommenden Winter abhalten muß. Die vorlesungsfreie Zeit gibt mir jetzt aber in den Semesterferien endlich wieder mehr Gelegenheit für die eigene Arbeit. Und lichenologische Pläne sind der Anlaß für mein heutiges Schreiben an Sie. Es ist nämlich - wie Sie vielleicht schon ahnen - mit einer Bitte verbunden.

Also: Ich habe hier im Institut die Möglichkeit zu histochemischen Untersuchungen und könnte vor allem die qualitativen und quantitativen Methoden zur Schwermetallbestimmung ausnutzen. Da reizt mich schon seit einiger Zeit die Untersuchung der Schwermetallflechten auf den Bergwerkshalden im Harz, das *Acarosporium sinopicae*, wie es ja kürzlich in den *Icones* von Ullrich und Klement abgebildet worden ist. Ich plane, zusammen mit Prof. Ziegler, die Arten dieser Gesellschaft auf ihren Gehalt an Schwermetallen (also Eisen, Zinn, Zink, Mangan, Molybdän, Blei, Kupfer usw.) zu untersuchen, die Metalle quantitativ zu bestimmen und dann zu versuchen, die Metalle im Thallus zu lokalisieren. Es sollen dann diese Pflanzenanalysen verglichen werden mit den Metallgehalten der verschiedenen Unterlagen - auch im Vergleich mit Formen, die auf schwermetallarmen, etwa quarzitischen Unterlagen vorkommen. Vielleicht käme man damit dann auch dem Problem der "oxydata-Formen", den "Neger-Formen" überhaupt etwas näher. Vielleicht könnte man anschließend auch die Rolle der Schwermetalle bei dem Wachstum der isolierten Gonidie verfolgen - das steht aber noch weit in den Sternen. Die Schwermetall-Lokalisierung macht dagegen bereits erfolgversprechende Anfänge.

Und nun meine Bitte: Können Sie mir eventuell mit Literaturhinweisen über dieses Problem "Metallgehalt von Flechtenthalli" helfen. So wie ich Ihren ordnenden Geist einschätze, werden Sie ausführliche Flechtenkarteien besitzen. Ich wäre Ihnen herzlich dankbar, wenn Sie mich davon profitieren ließen. Ich kenne nämlich nur die Arbeiten von Schade, dann die älteren Untersuchungen von Molisch und eine modernere Arbeit von Maquinay, Lamb und Lambinon über "Dosage du zinc chez un lichen calaminaire belge: *Stereocaulon nanodes* Tuck f. *tyroliense* (Nyl.) M. Lamb". Falls Sie also weitere Arbeiten wissen über dieses Problem ... Darmstadt wäre Ihnen herzlich dankbar dafür!!!

Nun wünsche ich Ihnen ein gutes Überstehen der tropischen Hitze, immer genügend kaltes Zutrinken im Kühlschrank - und überhaupt alles Gute,

mit herzlichen Grüßen
- auch von meiner Frau -

Ihr

Alte L. Lange.

Dr. O.L. Lange,
System.-Geobotan. Institut
der Universität
Göttingen
Untere Karspüle 2 a

Göttingen, am 19.3.54

B.

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom vorigen Monat, in dem Sie mir Mut machen, nun doch an dem Botaniker-Kongress - zumindest aber an der Exkursion - teilzunehmen. Natürlich möchte ich schrecklich gerne! Aber leider bin ich hier in meine Instituts-Arbeit wirklich sehr eingespannt und weiß nicht, ob ich mir die ganze Zeit werde erlauben können. Gerade im Juni/Juli wird mit dem Bau unserer Klimakammern im Zuge unseres Neubaus begonnen werden - und das ist eine kritische Angelegenheit, während der man eigentlich nicht gerne wochenlang heraus möchte. Auf jeden Fall habe ich erst einmal - wie Sie mir geraten haben - an Des Abbayes geschrieben und bekam von ihm die Auskunft, daß er leider nicht die Teilnehmer festlegen kann; er verwies mich deswegen an das General-Sekretariat in Paris. Aber er schrieb mir sehr nett über seine beiden Exkursionen, die er im Anschluß an den Kongress leiten wird. Die Teilnehmerzahl für die Exkursionen "dépassé déjà sensiblement le nombre de places disponibles" - und er fürchtet, daß nicht alle Wünsche befriedigt werden können. Ich hoffe aber trotzdem, daß mein Schreiben nach Paris noch Erfolg haben wird, denn die Exkursion möchte ich auf alle Fälle mitmachen (auch wenn es zum Kongress selber nicht langen sollte).

Die Preise sind nach Des Abbayes:

Exc. I - 9 (pflanzengeographisch) vom 16. Juni bis 30. Juni
35 000 fr. (tout compris; logement, nourriture, boisson,
car, pourboires, visites).

Exc. III - 20 (lichenologisch) vom 15. Juli bis 21. Juli
14 000 fr. (tout compris, de Rennes à Rennes).

Ich freue mich schon sehr darauf, wenn ich bei der Exkursion auch Sie kennenlernen darf!

Mit ergebenen Grüßen

bin ich

O. L. Lange

Dr. O.L. Lange,
System.-Geobotan. Institut
der Universität
G ö t t i n g e n
Untere Karspüle 2 a

Göttingen, am 15.5.54

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann,

für die Übersendung Ihrer Arbeit, über die ich mich sehr gefreut habe, danke ich Ihnen herzlich. Ich habe sie mit größtem Interesse studiert. Leider werde ich nun Ihren Hauptvortrag darüber in Paris nicht miterleben können. Ich werde nur die Exkursion in die Bretagne mitmachen können - für die habe ich mich endgültig angemeldet. Ich freue mich darauf, dort dann die Gelegenheit zu haben, Sie kennenzulernen. Wer von den deutschen Lichenologen wird eigentlich noch mit an der Exkursion teilnehmen? Herr Klement schrieb mir, daß er leider beruflich verhindert ist. Wird Herr Dr. Mettick dort sein?

Anbei erlaube ich mir, Ihnen den ausgefüllten Fragebogen wieder zurückzusenden. Ich hoffe, daß ich alles richtig ausgefüllt haben.

Mit ergebenen Grüßen

bin ich

Ho Otto L. Lange

Göttingen, am 14.6.54

Sehr geehrter Herr Grumann,

darf ich mich heute einmal mit der Bitte um eine Bestimmungs^{AN}bitte an Sie wenden? Ich lege eine *Cladina* bei (beide Stücke vom gleichen Standort), deren Zuordnung mir Schwierigkeiten macht. Sie zeigt P + gelb und K - bzw. ganz schwach bräunlich-gelb. Ich weiß nun nicht, ob ich *sylvatica* oder *rangiferina* dazu sagen soll. Die Farbe und die Reaktion spricht mehr für *sylvatica*, aber dann scheinen mir wieder die Verzweigungsverhältnisse und die gebräunten Astspitzen zumindestens des einen Exemplares mehr ~~für~~ auf *rangiferina* hinzuweisen. Oder ist das eine Stück *sylvatica* und das andere, kleinere, *rang.*? Vielleicht kennen Sie auch diese Situationen, in denen man dann zuletzt sich garnicht mehr entscheiden mag? Und darf ich Sie da dann um Ihre Meinung und um Ihr Urteil bitten? - Sonst schicke ich ja gewöhnlich mein kritisches Material zu Herrn Klement, aber der botanisiert z.Zt. in den Alpen, so daß er erst wieder in einigen "ochen "greifbar" ist. Da die Sache mir aber ein wenig eilig ist, belästige ich Sie also mit meinen Sorgen. Hoffentlich sind Sie mir nicht zu sehr böse, daß ich Ihnen mit meiner Bitte von Ihrer Zeit stehle!

Mit besten Grüßen,

Ihr ergebener

Alta K. Lange

Lieber Herr Grumann,

haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 20. vorigen Monats! Ich fand ihn vor, als ich von einer kurzen Urlaubsreise wieder nach Göttingen zurückkehrte. (Während desurlaubes suchte ich Übriges in der Linsburger Heide südlich Uelzen den Reliktstandort von *Cetraria nivalis* - vergl. die Arbeit von KLEMENT - auf. Ich war überrascht, wie üppig diese Flechte dort in großen Bulnen neben der sonstigen Heidevegetation wächst!).

Daß ich Ihnen mit meiner Gonohymenia-Arbeit auch noch die Lest der Referierens gemacht habe, tut mir sehr leid! Sehr habe ich mich aber darüber gefreut, daß Ihnen das Schriftchen gefallen hat. Mir hat die systematische Arbeit recht viel Spaß gemacht, und ich hoffe, daß ich in Zukunft mehr Zeit dafür bekomme, mich in dieser Richtung zu betätigen. Noch wartet eine ganze Kiste weiterer Flechten aus der Wüste. Als nächstes ist wohl die Untergattung *Peltula* von Heppia an der Reihe, und dann folgt vielleicht *Peccania*. Leider habe ich mit dem Ausleihen einiger unbedingt wichtiger Proben dieser Gattungen aus Paris kein Glück. Man reagiert einfach nicht auf meine einige Male wiederholten Anfragen. Bald weiß ich keine andere Möglichkeit, als hinzufahren und an Ort und Stelle zu versuchen, das Material aufzutreiben. - Im Augenblick warten allerdings vorher einige Arbeiten auf das Zusammenschreiben, die nichts mit den Flechten zu tun haben.

Für Ihre Änderungen im Text meiner Arbeit bin ich Ihnen sehr dankbar. Mit allem bin ich selbstverständlich einverstanden. Die deutsche Orthographie ist doch ein schwieriges Kapitel. man kann sich noch so viel Mühe geben ... der erfahrene Fachmann findet doch immer noch etwas. Daß die Tafel mit allen Bildern in Lichtdruck kopiert wird, ohne daß ich für sie (sondern nur für die Textabbildungen) etwas zuzahlen muß, verdanke ich wohl auch gewiß Ihrer Fürsprache (was mein Sparkassenbuch zu schätzen weiß!).

Wie steht es mit Ihren nächstjährigen Plänen betreffs Montreal? Werden Sie hinfahren können? Die ausgesuchte Zusammenstellung des Komitees für die lichenologische und bryologische Sektion verspricht ja das Allerbeste für Organisation und Wissenschaft. Und auch die angekündigten Exkursionen sind verlockend. Aber für mich kommt die Reise aus finanziellen und zeitlichen Gründen auf keinen Fall in Frage - schade. Ich will Ihnen den Daumen halten, daß es Ihnen vergönnt sein wird!

Bedenken muß ich mich auch noch bei Ihnen, daß Sie meinem Kollegen Bornkamm so sehr nett seinerzeit geholfen haben - denn schließlich war ich es ja, der ihn Ihnen "auf den Hals" geschickt hat. Mit Spannung kann man den Abschluß Ihrer großen Arbeit erwarten, die dann die besten Dienste leisten wird. - Die gewünschten Belegproben wird Herr Bornkamm Ihnen wohl inzwischen zugesandt haben? Ich muß Sie leider enttäuschen. Von der *Gonohymenia* aus Turanien habe ich nur so wenig Material, daß ich selber in meinem Herbar nichts davon behalten werde, sondern alles dem Göttinger Institutsherbar einverleiben will. Es besteht allerdings die Möglichkeit, daß ich bei genauer Durchmusterung meines weiteren Wüstenmaterials noch fruchtende Proben der Flechte finde - dann werde ich an Sie denken.

Mit den besten Grüßen

bin ich Ihr

O.L. Lange.

Dr. O.L. Lange,
System.-Geobotan. Institut
der Universität
Göttingen
Untere Karspüle 2 a

Göttingen, am 14.II.54

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann,

darf ich Sie mit der Bitte um Auskunft und Rat belästigen? Ich hörte, daß Sie ein Referat für den Botaniker-Kongress in Paris im kommenden Sommer angemeldet haben. Im Zusammenhang damit hätte ich einige Fragen: nehmen Sie auch an der angekündigten Lichenologen-Exkursion in die Bretagne teil? Ich überlege mir nämlich seit einiger Zeit, ob ich es mir nicht auch vielleicht erlauben^{im} im Sommer nach Frankreich zu fahren. Allerdings würde ich es mir höchstwahrscheinlich nicht leisten können, am gesamten Kongress teilzunehmen, sowohl aus zeitlichen (das Semester ist noch nicht zuende zur Zeit des Kongresses), als auch aus "anderen" Gründen. Außerdem finde ich, daß man sich als junges, unbeschriebenes Blatt noch nicht zu solchen Gelegenheiten drängen sollte. Schrecklich gerne möchte ich aber die Exkursion anschließend an den Kongress mitmachen. Die Bretagne reizt mich ungemein. Und zu diesem Punkte möchte ich Sie um Rat bitten. Zunächst einmal, wissen Sie, von welchem Punkte die Exkursion ausgehen wird? Ich würde dann mit meinem Motorrad bis dorthin fahren, um mich dann mit Ihnen zu treffen. Wie lange wird die Exkursion dauern, wie ist ihre ungefähre Route und wie hoch sind die Kosten veranschlagt worden? Und ein weiterer Punkt: ist die Teilnahme wohl auf Teilnehmer am Kongress beschränkt, oder könnte ich zu Innen stoen, auch wenn ich vorher nicht in Paris gewesen bin? Wissen Sie, wer überhaupt noch an der Exkursion teilnimmt? Wegen Sprachschwierigkeiten habe ich nämlich einige Bedenken: ich bin zwar z.Zt. dabei Französische zu lernen - kann aber noch so gut wie garnichts. Wissen Sie, welche Deutschen Lichenologen außer Ihnen noch teilnehmen werden?

So, hoffentlich sind Sie mir ob dieser Fülle von Fragen nicht böse! Aber ehe ich mich an Des Abbayes wende, wollte ich vorher doch gerne Ihren Rat eingeholt haben, zumal Sie die Situation vom Stockholmer Kongress her kennen.

Allerdings weiß ich noch garnicht, ob ich es mir arbeitsmäßig werde erlauben können, nach Frankreich zu fahren. Wir bauen z.Zt. hier in Göttingen ja ein großartiges neues botanisches Institut - und dieser Bau nimmt mich so in Anspruch, daß ich so gut wie garnicht mehr zu eigener Arbeit komme (zumindest während des laufenden Semesters). Und da werde ich wahrscheinlich überlegen, ob ich nicht meinen Urlaub dazu verwende, endlich wieder an meinen eigenen wissenschaftlichen Sechen "weiterzumerken". Mein "Aufgabenheft" steht zu voll!

Mit ergebenen Grüßen

Otto L. Lange,
Göttingen-Treuenhagen
Reinhäuser Allee 192

Göttingen, am 10.7. 52.

Marburg, 7. 8. 52

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann,

ich bitte Sie sehr um Entschuldigung, daß ich erst jetzt - nach nunmehr über 2 Monaten - zum Herausschreiben der Flechtenreferate aus den Just'schen Jahresberichten gekommen bin. Mein Staatsexamen, das ich nun glücklich hinter mir habe, belegte mich doch mehr mit Beschlag, als ich gedacht hatte. Hoffentlich kommt Ihnen die Liste nun noch früh genug? Ich habe alle Bände der Jahresberichte, die erschienen sind, vermerkt und die ohne Flechtenreferat mit --- versehen. Leider sind in Göttingen (übrigens nicht die Berliner Exemplare, die sind, soweit ich unterrichtet bin, in Marburg gelandet) nur die Bände bis Jg. 60 vorhanden. Jg. 61 bis 66 gibt es bei uns nur in unvollständigen Einzeltäilen. Ich will versuchen, die fehlenden Bände (obwohl nicht mehr mit Zahlbruckner-Referaten) von auswärts zu bestellen, um Ihnen dann auch noch das Fehlende mitteilen zu können.

Darf ich Sie noch vielleicht mit einer Bitte belästigen? Ich besitze die MOTYKA'sche Usneen-Monographie nicht und auch ~~schon~~ auf dem Bibliothekswege ist es mir nicht gelungen, an sie heran zu kommen. Ich nehme sehr an, daß Sie das Werk besitzen, oder es im dortigen Museum jederzeit greifbar haben. Da wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir kurz in Stichworten herausschreiben würden, was Motyka zu dem Standort und zur Verbreitung der offenbar extrem ozeanischen *Usnea rupes tris Mot.*^x sagt. Es kommt mir nicht auf einzelne Standorte an, sondern ich möchte nur gerne wissen, was M. zur pflanzengeographischen Einordnung der Art angibt und was er zur Ökologie der Standorte sagt. Ich habe die Art mit bei meinen Trockenresistenzversuchen untersucht und möchte nun vergleichen, wie die ermittelte sehr geringen Austrocknungsresistenz (schon nach 18 Wochen Lufttrockenheit erste Schädigungen) mit der Verbreitung der Art übereinstimmt (mein untersuchtes Exemplar stammt aus Irland).

x *Bot., Mon. Unn. p. 323.*

Mit den besten Grüßen,

OL

Otto L. Lange.

Otto L. Lange,
Göttingen-Treuenhagen
Reinhäuser Allee 192

Göttingen, am 23. XII. 51.

Lange, 23. 12. 51.

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann,

welch ein Mißgeschick ist mir da passiert! Was werden Sie von mir gedacht haben! Bald nach Eingang Ihres Schriftenpaketes schickte ich den Geldebetrag an Ihre Adresse ab - vor einigen Tagen kam die Sendung als unzustellbar wieder zurück. Wie aus der beiliegenden Zahlkarte hervorging, war sie von ^{Wien}Zürich nach Obersdorf gegangen, von dort wieder nach Berlin und dann zurück als unbestellbar. Ob sich inzwischen Ihre Adresse geändert hat? Entschuldigen Sie bitte, daß ich Sie so lange ohne Dank und Antwort auf Ihre Sendung warten ließ - aber ich wählte die Angelegenheit in Ordnung. Darf ich Sie bitten, mir Ihre neue Adresse mitzuteilen, an die ich das Geld für die Schriften absenden soll?

Durch Frau Dr. Lettau und durch einen Freund, der mit Dr. Rothmaler gesprochen hat, erfuhr ich, daß es nun doch noch zum evtl. Druck der letzten Teile der Fl. aus Mitteleuropa kommen soll - durch Ihre "Übersetzungshilfe". Wie sehr möchte ich es wünschen, daß dieser letzte Wunsch Dr. Lettaus in Erfüllung gehen gehen mag!

Zum kommenden Weihnachtsfest erlaube ich mir herzliche Wünsche!

Mit bestem Gruß und nochmaligen Dank
für Ihre Fürsorge mit den Schriften

Ihr ergebener

Otto L. Lange.

Otto Ludwig Lange,
Göttingen-Treuenhagen,
Reinhäuser Allee 192.

Göttingen, am 8.9.51.

Lange 9. 10. 51

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann,

ich danke Ihnen sehr für Ihren Brief. Es ist ein schönes Gefühl für mich als jungen Anfänger, immer mehr und mehr Verbindung mit den deutschen Lichenologen zu bekommen. Darf ich mich Ihnen vorstellen: ich bin 24 Jahre alt und studiere seit 1946 an der Universität Göttingen (meinem Heimatort) Naturwissenschaften mit den Fächern Biologie, Chemie und Physik. Mein lichenologischer Lehrer ist Herr Klement. Ich hatte das Glück, anlässlich pflanzensoziologischer Kartierungen am Tüxen'schen Institut eine zeitlang mit ihm zusammen arbeiten zu können, und während dieser Zeit hat er mich für die Flechtenkunde begeistert. Später hatte ich dann auch Gelegenheit während meiner Freiburger Studienzeit Herrn Dr. Lettau in Lörrach kennen zu lernen, und gerne denke ich an die reichen Tage zurück, die ich als Gast in seinem Hause unter seiner Anleitung zwischen Sammlung und Bibliothek verbringen durfte. In Bad Zwischenahn war es mir auch vergönnt, einen Tag von Dr. Sandstedt zu lernen. Stets unterstützte und unterstützt mich aber Herr Klement mit lichenologischem Rat und läßt mich an seiner reichen Erfahrung teilhaben. - Seit nun etwa zwei Jahren arbeite ich bei Professor Firbas über ein lichenologisches, experimentell-ökologisches Thema mit dem Titel: "Die plasmatische Austrocknungs- und Hitzeresistenz der Flechten in Beziehung zu ihrer Verbreitung". Experimentell untersuche ich im Laboratorium die Resistenz von Flechten der verschiedensten Standorte gegen künstliche Schädigungen durch Austrocknung und Erhitzung. Die so gefundenen Ergebnisse setze ich in Beziehung zu Standortsmessungen, an denen ich die maximalen Bedingungen, denen Flechten extremer Standorte ausgesetzt sind, ermittle. Den eigentlichen Ausgangspunkt dieser Arbeit bildet eine Bemerkung von Degelius (1935, Ozean. Element, Seite 252) über die zu vermutende geringe Resistenz ozeanischer Flechten gegen auch nur kurzdauernde Austrocknung. In diesem Jahre hoffe ich meine Dissertation abschließen zu können, um dann Mitte nächsten Jahres meine Examina (Staatsex. und Prom.) hinter mich zu bringen. Dann werde ich mich auch mit meiner Arbeit bei Ihnen vorstellen können. Gestatten Sie mir bitte, daß ich auch so lange mit der "Ausfüllung des "Fragebogens" warte, den Sie mir schickten. Ich würde es als annehmend empfinden, wenn ich mich - den jungen Anfänger - jetzt schon als "Lichenologen" bezeichnen würde. Lassen Sie mich bitte warten, bis ich meine erste lichenologische Schrift veröffentlicht habe und mir dann damit ein gewisses Anrecht auf diese Bezeichnung erworben habe!

Dank für Ihre Bemühungen um den Ascherson - Graebner! Leider sucht mein Kollege die letzten erschienenen Bände, sodaß ich Sie bitten möchte, mich von der Interessentenliste zu streichen.

Dank auch für die Adressen von Varén usw.! Ich werde mich aber wohl erst an die Autoren wenden, wenn ich ihnen ein Äquivalent für die Arbeiten, um die ich sie bitten will, bieten kann.

Frau Dr. Lettau sagte mir, daß Sie aus dem Lettau'schen Nachlass eine Anzahl meist kleinerer Schriften hätten, die Sie bereits besitzen und die Sie in einer Liste zusammenstellen wollten, um Abnehmer dafür zu finden. Darf ich Sie bitten, mich auch Einsicht in diese Zusammenstellung nehmen zu lassen? Ich wäre besonders an lichenologischen Arbeiten der ökologisch-soziologischen Richtung, aber auch an rein floristischen (natürlich besonders an physiologischen, soweit so etwas vorhanden war) sehr interessiert. Sie werden es sich ja wohl vorstellen und mir nachfühlen können, wie sehr ich erpicht auch flechtenkundliche Arbeiten bin, wo ich langsam dafange, mir eine Spezialbibliothek zusammenzusammeln!

Nochmals bedanke ich mich für Ihre Beantwortungen!

Mit den besten Besten Grüßen,

Ihr ergebener

Otto L. Lange.